

Felix Dahn (1834-1912)

Zur goldenen Hochzeit.

Vor fünfzig Jahren ward das Band gebunden,
Das als ein goldenes wir grüßen heut'.
Was war das Gold, das, dankbar tief empfunden,
So lang' hat reichen Segen ausgestreut?

5

Erst war's das Gold der *Hoffnung*, der viel schönen:
Im Blüthenschimmer sah das Par die Welt:
Doch jede Hoffnung kann der Kranz nicht krönen,
Und die Enttäuschung ist dem Wunsch gesellt.

10

Doch wann die Hoffnung abgestreift die Blüthe,
Dann reift die Frucht, die ihre Zukunft war:
Es ist das laute Gold der Herzens *güte*,
Und echtes Gold wird nur im Feuer klar.

15

Was echt ist, blüht, wie schlimm das Schicksal dräue:
Das Irrlicht nur, kein Stern verliert den Glanz:
Euch barg das echte Lautergold der *Treue*
Vor fünfzig Jahren schon der Myrthenkranz.
(120 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dahn/gedichte/gdda4b15.html>